KIRCHGEMEINDEN NIDAU UND BÜRGLEN

EDITORIAL

Kleine und grosse Erntedankfeste

BILD: SCHATZ/PIXELIO

Liebe Leserin, lieber Leser.
Gehen Sie auch so gerne auf dem Markt einkaufen? Für mich beginnt ein gutes Wochenende oft mit einem Besuch auf dem Markt. Das Angebot wird von der Jahreszeit bestimmt – im Verlauf des Jahres verändern sich Farben und Düfte. Vom zarten Gelb der Narzissen im Frühling bis zum kräftigen Gelb der Sonnenblumen im September; vom Aroma reifer Erdbeeren bis zum Duft von Williams-Birnen.

Im Frühling freue ich mich auf zarte Salate: Kresse, Brunnenkresse und Löwenzahn; auf Tulpen und Narzissen; um Ostern kommt frischer Spinat und der erste Spargel aus Südfrankreich; im Frühsommer dann der einheimische; und schon bald sind Erdbeeren, Kirschen, Erbsen und Kefen im Angebot. Der Sommer schenkt uns Klaräpfel, Gravensteiner, Tomaten, Frühkartoffeln, grüne Bohnen, Bundkarotten, Fenchel, Blumenkohl, Aprikosen, Pfirsiche und Melonen. Im Spätsommer warten Sonnenblumen, Zinnien und andere Blumen auf ihre Kundschaft und auch Zwetschgen, Pilze, Heidelbeeren, Himbeeren, Brombeeren, rote und schwarze Johannisbeeren. Der Herbst bietet Kürbis, Sellerie, Lauch, Rüebli, Kabis und Kohl, Kartoffeln, Trauben, Äpfel, Birnen, Astern usw; und der Winter schliesslich Winter- respektive Lagergemüse, Nüsslisalat, Schwarzwurzeln, Orangen und frische Oliven aus Südeuropa und anderes mehr. Das Marktangebot wird durch Brot- Käse- und Fleischstände erweitert. Auch Eingemachtes und Eingelegtes wartet auf KäuferInnen. Ein Fest für die Sinne!

Die kunstvoll aufgeschichteten Erdbeeren, das frische Gemüse, die reifen Früchte spornen mich dazu an, ein Gastmahl zu planen, Freunde einzuladen, den Tisch zu schmücken und die Herrlichkeiten gut zubereitet in Gesellschaft zu geniessen. Jedes Mal aufs Neue ein kleines Erntedankfest! Ein sorgfältiger Umgang mit dem Erntegut bedeutet auch eine Wertschätzung des Produzenten. Und wenn Gutes geteilt wird, verdoppelt sich bekanntlich die Freude.

Im Sommer und Herbst wird die Ernte eingefahren, die die Menschen den Winter über ernährt, bis der Frühling wieder neu unsern Tisch deckt.

Im Oktober, wenn fast alles geerntet ist, wenn die Lagerhäuser voll sind, wird es Zeit ein grosses Erntedankfest zu feiern. Wir danken Gott für die Ernte im Bewusstsein, dass eine gute Ernte nicht selbstverständlich ist. (Denken wir nur an Pakistan, wo das Hochwasser die Ernte, die Lebensgrundlage von Millionen von Menschen, vernichtet hat).

Erntedankfeste werden von alters her in allen Kulturen gefeiert, gehören wohl zum Menschsein. Im ersten (alten) Testament lesen wir etwa, wie «Kain dem Herrn ein Opfer brachte von den Früchten des Feldes», und Abel «von den Erstlingen seiner Schafe und von ihrem Fette» (in 1. Mose 4,3.4).

In der Bibel gibt es aber auch Anweisungen, wie zu ernten sei, z.B. in 3. Mose 19,9.10: «Wenn ihr die Ernte eures Landes schneidet, sollst du dein Feld nicht vollständig bis in die Ecken abernten und nach deiner Ernte nicht Nachlese halten. Auch in deinem Weinberg sollst du nicht Nachlese halten, noch die abgefallenen Beeren deines Weinbergs auflesen: dem Armen und dem Fremdling sollst du sie lassen; ich bin der Herr, euer Gott.» Wem Gott eine schöne Ernte schenkt, dem erteilt er auch den Auftrag, zu teilen – mit dem, der wenig oder nichts hat, und mit dem, der fremd ist und kein Land zum Bebauen zur Verfügung hat.

Zum Danken gehört das Teilen! Teilen fördert Gerechtigkeit und Frieden. Das wollen wir uns zu Herzen nehmen, wenn wir unsere kleinen und grossen Erntedankfeste feiern!

Hilf, dass wir dies Gut der Erden
treu verwalten immerfort.
Alles soll geheiligt werden
durch Gebet und Gottes Wort.
Alles, was wir Gutes wirken,
ist gesät in deinen Schoss,
und du wirst die Ernte senden
unaussprechlich reich und gross.
(Lied 543, 6. Strophe)

EVA JOSS, PFARRERIN

INHALT

Nidau > Seite 13 bis 16
Bürglen > Seite 17 bis 18

KIRCHGEMEINDE NIDAU

Präsident: Ulrich Hafner, 2560 Nidau, 032 331 25 69
Sekretariat: Anita Di Gabriele, 2560 Nidau, 032 332 20 90
Redaktion: Matthias Barth, matthias.barth@be.ref.ch

GOTTESDIENSTE / CULTES

KIRCHE NIDAU

Sonntag, 3. Oktober / 9.30 Uhr /
Gottesdienst mit Pfr. M. Barth

Sonntag, 17. Oktober / 9.30 Uhr /
Gottesdienst mit Pfrn. A. Schärer

Sonntag, 24. Oktober / 9.30 Uhr /
Familien-Gottesdienst zum Erntedank
mit Pfr. M. Barth
(Siehe auch «Der spezielle Gottesdienst»)

ZENTRUM IPSACH

Sonntag, 10. Oktober / 9.30 Uhr /
Gottesdienst mit Pfrn. I. Braunschweig

Sonntag, 31. Oktober / 9.30 Uhr /
Gottesdienst mit Pfrn. I. Braunschweig

MATTHÄUS-ZENTRUM PORT

Sonntag, 17. Oktober / 9.30 Uhr /
Gottesdienst mit Pfrn. E. Joss

COMMUNAUTÉ ROMANDE

Dimanche, 3 octobre / 10 h /
Culte commun des paroisses de Bienne et de Nidau, Sainte-Cène. Église du Pasquart Bienne, pasteur M. Pedroli

Dimanche, 10 octobre / 10 h /
Culte commun des paroisses de Bienne et de Nidau, Sainte-Cène. Église Saint-Erhard, Nidau, pasteur J.-R. Matthey

Dimanche, 17 octobre / 10 h /
Culte commun des paroisses de Bienne et de Nidau, Sainte-Cène. Église Saint-Paul, Bienne, pasteure M.-L. Krafft Golay

Mercredi, 20 octobre / 18 h /
Célébration Joker à la chapelle Saint-Nicolas de Nidau. Préparée par une équipe de laïcs et le pasteur C. Jeanquartier

Dimanche, 24 octobre / 10 h /
Culte commun des paroisses de Bienne et de Nidau. Église du Pasquart Bienne, pasteure M.-L. Krafft Golay, «culte 4D»

Dimanche, 31 octobre / 10 h /
Culte commun, Sainte-Cène. Église Saint-Erhard, Nidau, pasteur M. Pedroli

KIRCHLICHE CHRONIK

Abdankungen – Services funèbres
12. August: Hans Herren, 1942, Port
13. August: Gertrud Stauffer, 1921, Nidau
16. August: Anna Ochsner, 1938, Port
17. August: Lotti Friedlos, 1936, Ipsach
19. August: Hedi Dysli, 1917, Nidau
20. August: Käthi Balsiger, 1923, Biel
23. August: Martha Grädel, 1910, Nidau
26. August: Margrit Trafelet, 1920, Nidau
27. August: Eduard Hurter, 1939, Ipsach
30. August: Ernst Stauffer, 1916, Nidau

Taufen
1. August: Emilia Clénin
22. August: Fabian Leuenberger
22. August: Dario Guggisberg
22. August: Marino Stöcklin
22. August: Loris Cueni

MITTEILUNGEN

Pikett-Dienste
1.– 7. Oktober: Pfr. M. Barth
8.–18. Oktober: Pfrn. I. Braunschweig
19.–25. Oktober: Pfrn. E. Joss
26.– 31. Oktober: Pfrn. A. Schärer

Abwesenheiten
2.– 16. Oktober: Pfrn. A. Schärer und Pfrn. E. Joss
8.– 17. Oktober: Pfr. M. Barth

DER SPEZIELLE GOTTESDIENST

Familien-Gottesdienst zum Erntedank

mit Musik und Gesang

Sonntag, 24. Oktober / 9.30 Uhr /
Kirche Nidau

Gestaltung:
Pfarrer Matthias Barth

Mitwirkung:
Musikgruppe «Ziberlettes»
Heli Leist – Flöten
Barbara Künzler – Gitarre und Gesang
Katrin Luterbacher – Cello

BILD: ZVG

KONZERTE

Herbstzauber

mit dem Gemischten Chor Brügg und dem Gemischten Chor Port

Sonntag, 24. Oktober / 17 Uhr /
im Matthäus-Zentrum in Port

Sonntag, 31. Oktober / 17 Uhr /
im Kirchgemeindehaus Brügg

Das Konzertprogramm umfasst u.a.:
- Deutsche Messe, Franz Schubert
- Cantate Domino, G. Pitoni
- My Lord what a morning, Spiritual
- Divertimento Nr. 14 (K.V.270), Wolfgang Amadeus Mozart
- Allegro molto
- Lerchengesang, F. Mendelssohn
- Amboss-Polka, K.H. Steinfeld
- E viva Espana
- Russian Folksongs, Anatol Liadov
- Here is your paradise, Chris de Burgh
- The Rose, Amanda McBroom

Leitung: Herbert Sahli
Flügelbegleitung: Ursula Müller
Mitwirkende: Bläserensemble Seeland

Zu unseren Konzerten laden wir Sie ganz herzlich ein (Kollekte)

Klang-farben der Trompete

Freitag, 29. Oktober / 19 Uhr /
Zentrum Ipsach

Von der Klassik über die Nationalen Schulen bis zu Leonard Bernstein

Oliver Waldmann – Trompete
Ursula Weingart – Klavier

Eintritt frei, Kollekte

BILD: RUTHE/PIXELIO

Konzert im Kongresshaus Biel

Sonntag, 21. November / 17 Uhr /

Johann Sebastian Bach:
Magnificat BWV 243

Gioacchino Rossini:
Stabat Mater

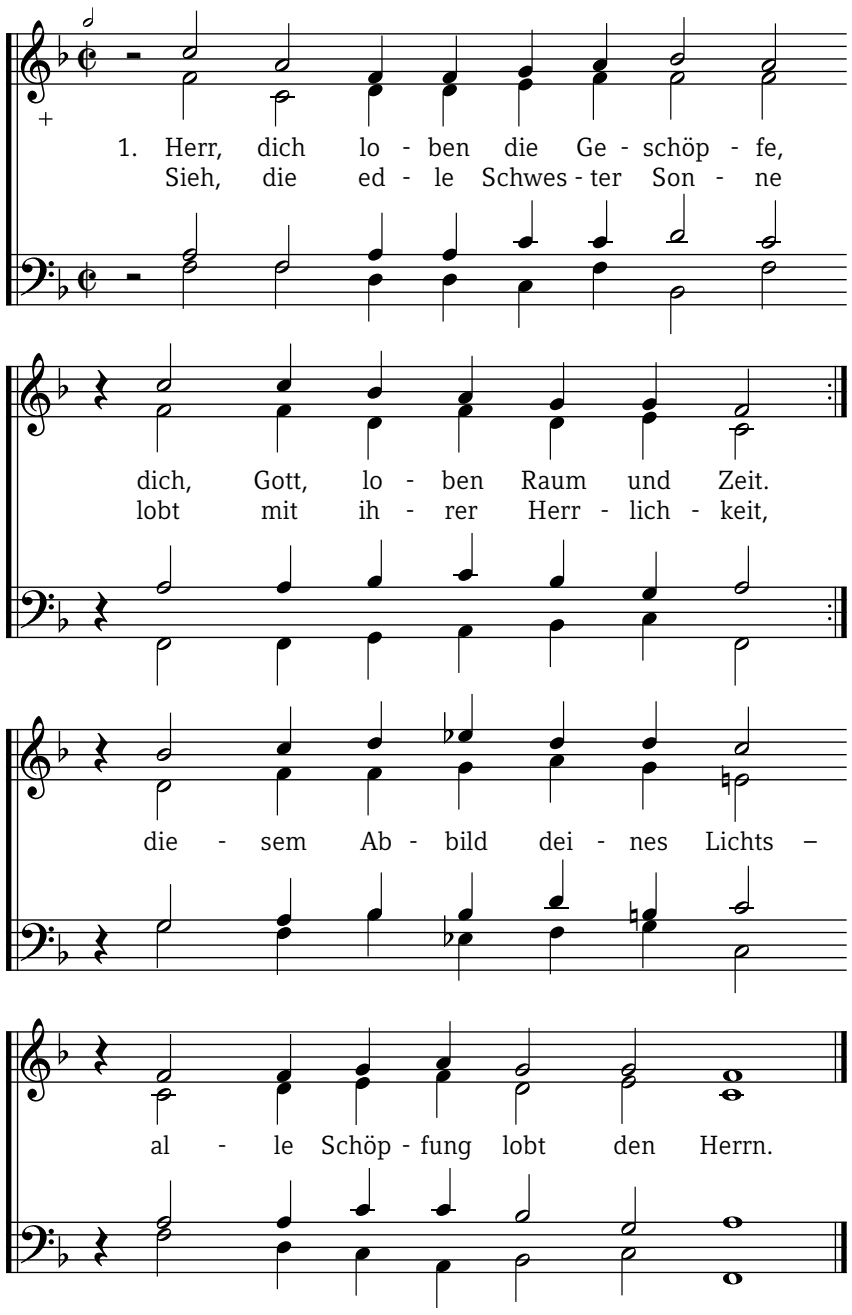
Barbara Locher – Sopran
Christina Daletska – Mezzosopran
Rolf Romei – Tenor
Michel Brodard – Bass

Chor Ipsach
Sinfonie Orchester Biel
Leitung: Bernhard Scheidegger

Eintrittspreise: Fr. 56.– / Fr. 48.– / Fr. 36.– (Studentenrabatt Fr. 10.–)
Karten sind erhältlich im Vorverkauf oder an der Abendkasse.
Vorverkauf: Chormitglieder oder Telefon 032 333 18 27 oder www.chor-ipsach.ch

MUSIK

Schöpfungslied



2. Lob auch bringen die Gestirne,
Bruder Mond, der Freund der Nacht.
Schau, wie Bruder Wind behände
Lobgesang aus Wolken macht,
tausendfaches Himmelslied –
alle Schöpfung lobt den Herrn.

3. Und die schöne Schwester Wasser
lobt mit Regen, Strom und Quell.
Stark ist unser Bruder Feuer,
macht das Haus uns warm und hell,
preist dich, Gott mit seinem Glanz –
alle Schöpfung lobt den Herrn.

4. Unsre Schwester, Mutter Erde,
die uns trägt und die uns nährt,
die mit Kräutern, Blumen Früchten,
Schöpfer, dich ohn Ende ehrt,
feiernd deiner Wunder Werk –
alle Schöpfung lobt den Herrn.

5. Lob dir von den Friedensstiftern,
die ertragen Schimpf und Not.
Lob sei, Gott, dir auch am Ende
durch den guten Bruder Tod,
dem kein Leib entgehen kann.
Alle Schöpfung lobt den Herrn.

Reformiertes Gesangbuch Nr. 527
TEXT: KURT ROSE, NACH DEM SONNENGESANG DES FRANZ VON ASSISI

BLICK ÜBER DEN ZAUN

Medientipps

Radio

Gschlaik und Gschtelaasch
Der St. Galler Erwin Messmer ist Organist an der Reformierten Kirche Bümpliz. Neben seiner musikalischen Leidenschaft pflegt er seit langem auch das geschriebene und gesprochene Wort (www.erwin-messmer.ch). Von ihm sind bisher sieben Gedichtbände erschienen und in diesem Oktober kommt ein weiterer heraus, in bodenständigem St.Galler-Dialekt: «Gschlaik und Gschtelaasch». Pierre Kocher unterhält sich mit dem ebenso verspielten wie scharfzüngigen Autor über sein literarisches Schaffen.
Sonntag, 3. Oktober / 9 Uhr / «Hörmal», auf Radio RaBe 95,6 MHz

Hazy Osterwald
Den älteren Jahrgängen muss man den überaus beliebten Trompeter nicht speziell vorstellen: Hazy Osterwald erzählt berührend offen von den Höhen und Tiefen seines bewegten Musikerlebens und von seinem Umgang mit der Parkinson–Erkrankung.
Sonntag, 31. Oktober / 9 Uhr / «Hörmal», auf Radio RaBe 95,6 MHz

Die «Hörmal»-Produktionen sind für Fr. 22.– auch auf CD erhältlich.
Bestellungen:
Telefon 031 351 62 82 oder
E-Mail: info@hoermal.ch

Buch

Die Reise des Elefanten
Der letzte Roman des kürzlich verstorbenen Nobelpreisträgers José Saramago erzählt von der Reise eines Elefanten durch Europa, die sich 1551 tatsächlich zugetragen hat. Er ist eine Attraktion in jeder Stadt, durch die er stapft. Nur einer ist immer bei dem Tier, das einst von den Portugiesen nach Europa gebracht wurde: der Mahut, der Elefantenhüter Subhro, durch dessen Mund wir vieles erfahren, was die Welt des 16. Jahrhunderts ausmacht. Saramago schildert den Weg von Lissabon bis nach Wien mit der ihm eigenen Ironie.
José Saramago: Die Reise des Elefanten, Hoffmann und Campe 2010, 235 S., Fr. 34.90

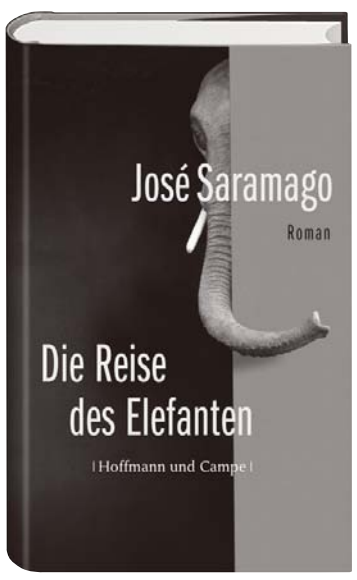


BILD: ZVG

AGENDA

BELLMUND

Mittwoch / 9 bis 11 Uhr /
(ausgenommen Schulferien)
Elterntreff
in der Burgerstube.
Austausch bei Kaffee und Tee.
Spielsachen sind vorhanden.
Kontakt:
Käthi Zaugg,
Telefon 032 331 27 80

Donnerstag, 28. Oktober /
11.45 Uhr /
Mittagstisch für Senioren
in der Burgerstube.
Anmeldung bis Montagmittag,
25. Oktober bei:
Sandra von Niederhäusern,
Telefon 032 333 27 28

IPSACH

Freitag, 15. Oktober /
9 bis 10.30 Uhr /
Christliche Frauengesprächsgruppe Ipsach
Kontakt:
Marlise von Burg,
Telefon 032 331 68 75
Lucia Schärli,
Telefon 032 331 20 04

NIDAU

Montag / 20 Uhr /
Webstube
im Kirchgemeindehaus.
Anfängerinnen werden angelernt.
Kontakt:
Margarita Attenhofer,
Telefon 032 365 71 29

Montag, 25. Oktober /
19.30 bis 21 Uhr /
Lesezirkel für Frauen
im Kirchgemeindehaus.
Wir lesen und besprechen: Peter Bichsel,
Über Gott und die Welt.
Suhrkamp, Frankfurt am Main, 2009.
Kontakt:
Barbara Meyer Schäfer,
Telefon 032 331 30 54

Dienstag, 26. Oktober /
9 bis 10 Uhr /
Frauen lesen die Bibel
im Kirchgemeindehaus.
Bibel und Alltag sind nahe beieinander.
Kontakt:
Pfr. Matthias Barth,
Telefon 032 331 09 25

Dienstag / 8.45 bis 10.15 Uhr /
Kaffeetreff Renaissance
im Lokal der Eisenbahnergenossenschaft.
Kontakt:
Peter Lienhard,
Telefon 032 331 92 33

Donnerstag / 14 bis 17 Uhr /
(ausgenommen Schulferien)
Jassen
im Kirchgemeindehaus.
Kontakt:
Willy Tschantré,
Telefon 032 331 61 44

PORT

Gottesdienst-Sonntage /
Fahrdienst zu den Gottesdiensten in Port
Wir holen Sie zuhause ab und fahren Sie nach dem Gottesdienst wieder nach Hause. Die Telefonnummer der Fahrerin oder des Fahrers finden Sie jeweils im Nidauer Anzeiger.

Dienstag / 9 bis 11 Uhr /
(ausgenommen Schulferien)
Kaffee offen
im Foyer des Matthäus-Zentrums.
Kontakt:
Pfrn. Eva Joss,
Telefon 032 331 86 93

Mittwoch / 9 bis 10 Uhr /
(ausgenommen Schulferien)
Bibelgesprächskreis
im Matthäus-Zentrum.
Bibeltext – Auslegung und Gespräch.
Kontakt:
Erika Keller,
Telefon 032 331 54 37

Donnerstag / 13.30 bis 17 Uhr /
Jassen
im Matthäus-Zentrum.
Interessierte sind herzlich willkommen!
Kontakt:
Käthi Blindenbacher,
Telefon 032 331 05 95

JUNGSCHAR

CEVI

IPSACH – NIDAU – PORT

Samstag, 30. Oktober / 14 Uhr /
Ipsach: beim Gemeindezentrum
Nidau: beim Bibliotheksplatz
Port: beim Matthäus-Zentrum

Kontakte

CEVI Jungschar Ipsach
(Kinder 5 bis 13 Jahre)
Knaben: Matthias von Wartburg,
Telefon 079 590 40 22
Mädchen: Corine Buntschu,
Telefon 079 437 09 26
Mehr Infos:
www.cevi.ch/ipsach

CEVI Jungschar Nidau
(Kinder 5 bis 13 Jahre)
Andrea Schmid,
Telefon 079 488 87 62
Mehr Infos:
www.cevi.ch/nidau

CEVI Jungschar Port
(Kinder 5 bis 13 Jahre)
Knaben: Jonas Inhelder,
Telefon 079 797 87 79
Mädchen: Lena Weber,
Telefon 079 794 85 13
Mehr Infos:
www.cevi.ch/port

KIRCHE MIT KINDERN

BILD: ZVG

Unsere Angebote richten sich an Kinder im Vorschulalter und in den ersten Schuljahren. In der Regel findet pro Quartal ein KimiKi-Nachmittag statt.
Zu einem Kindernachmittag gehören eine biblische Geschichte und ein gemeinsames Zvieri. Wir basteln, singen, lachen und feiern zusammen.

IPSACH

Für Kinder vom Kindergarten bis zur 4. Klasse
Auskunft:
Caroline Meyer, Telefon 032 331 62 44
E-Mail: caroline.meyer1@gmx.ch

NIDAU

Mittwoch, 27. Oktober /
14 bis 16 Uhr /
Kirchgemeindehaus, Aalmattenweg 49.
Thema: «Fuess-Spuure»
Anmeldung bis am 22. Oktober bei:
Anna-Maja Lehmann, Telefon 032 331 13 05
E-Mail: anna.maja@sunrise.ch

PORT

Für Kinder vom Kindergarten bis zur 2. Klasse
Auskunft:
Iris Scheidegger, Telefon 032 331 27 89
E-Mail: scheidegger.port@bluewin.ch

BELLMUND

Für Kinder vom Kindergarten bis zur 2. Klasse
Auskunft:
Barbara Friedli, Telefon 032 331 97 01
E-Mail: friedli.b@gmx.ch

HINWEIS

Weihnachten im Schuhkarton

Die Kirchgemeinde Bürglen beteiligt sich an der Aktion «Weihnachten im Schuhkarton». Auch als Nidauerinnen und Nidauer haben Sie die Möglichkeit, diese Aktion zu unterstützen.
Die Geschenke kommen notleidenden Kindern in Weissrussland zugute. Alle nötigen Informationen finden Sie im entsprechenden Beitrag der Kirchgemeinde Bürglen (siehe Seite 17).
Seit letztem Jahr gibt es auch in Nidau eine Annahmestelle für die Schuhkarton-Geschenke:

Isabel Messmer,
Schleusenweg 10, Nidau,
Telefon 032 331 75 56.
Donnerstag, 11. November /
16 bis 19 Uhr /
oder nach telefonischer Rücksprache

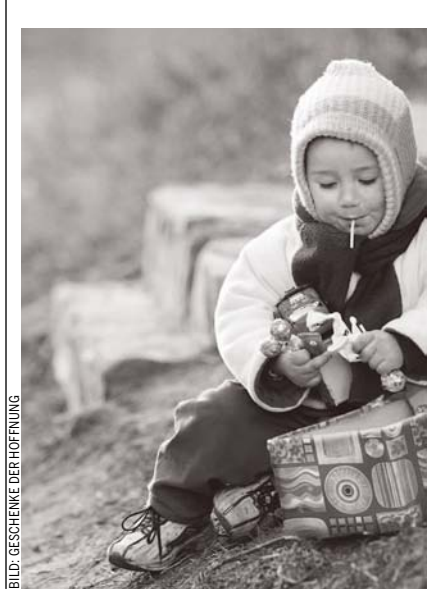


BILD: GESCHENKE DER HOFFNUNG

BLICK ÜBER DEN ZAUN

Kurzmeldungen

Neue Lieder
rna/ Die Reformierte Landeskirche des Kantons Aargau hat unter dem Titel «Neue Lieder braucht die Kirche» einen Musikwettbewerb ausgeschrieben. Gesucht wurden junge Bands, Sängerinnen, Songwriter oder Chöre, die selber Lieder komponieren und texten und sich auf diese Weise mit Gott, Glauben und dem Sinn des Lebens auseinandersetzen. 180 Songs wurden von 86 jungen Musikerinnen und Musikern oder Bands eingereicht. Die stilistische Breite reicht von Folk, Jazz, Rock und Pop bis zu Rap, Protestsongs und Anbetungsliedern. Eine Jury wird entscheiden, an wen der fünf Besten der Hauptpreis von 5000 Franken geht. Mehr über den Musikwettbewerb auf www.neue-songs.ref-ag.ch

Neuer Islam
kipa/ Saïda Keller-Messahli, Gründerin des Vereins «Forum für einen fortschrittlichen Islam», kritisiert Traditionen, welche «die Unfreiheit zur Tugend erklären»: «Wir fordern vor allem von den islamischen Organisationen Kritikfähigkeit und eine moderne Lesart des Korans.» Der Verein hinterfrage etwa, ob muslimische Friedhöfe wirklich nötig seien. Tabuthemen wie die Homosexualität, die Verschleierung des Frauenkörpers oder der Konvertierungszwang des Ehemanns einer Muslimin müssten aufs Tapet gebracht werden.

BLICK ÜBER DEN ZAUN

«Vor Gott muss der Mensch nichts beweisen»

Tabea Tanner möchte ihre Religiosität auch im Beruf nicht unterdrücken. Darum lässt sie sich am Theologisch-Diakonischen Seminar (TDS) in Aarau zur Sozialdiakonin ausbilden.

In der Bibliothek des Theologisch-Diakonischen Seminars (TDS) in Aarau raschelt Papier. Einige Studierende sind in Bücher vertieft, darunter Tabea Tanner, die an ihrer Diplomarbeit schreibt. Die Studentin sucht gerade nach Bibelstellen, die einen Bezug zum Thema Leistung haben. «Der Leistungsdruck in der Gesellschaft nimmt ständig zu», sagt sie beim Gespräch in der Cafeteria. «Vor Gott muss der Mensch aber nichts beweisen. Er liebt ihn, wie er ist.» Die 24-Jährige möchte mittels einer Umfrage herausfinden, ob der Leistungsgedanke die Arbeit von Mitarbeitenden in Kirchgemeinden prägt und so den Glauben an Gottes Gnade untergräbt.

Diplomieren

Das TDS feiert dieses Jahr sein fünfzigjähriges Bestehen. Rund 600 Frauen und Männer aus der Deutschschweiz haben hier seit der Gründung der ehemaligen Schweizerischen Evangelischen Bibelschule eine sozialdiakonische Ausbildung absolviert. Wer dies wie Tabea Tanner vollzeitlich tut, benötigt dazu vier Jahre und kann danach in unterschiedlichsten Funktionen tätig sein: als Sozialdiakonin, Katechet, Jugendarbeiterin, Gemeindehelfer in Landes- und Freikirchen – zudem als Missionar, Pastor oder Prediger. Zurzeit sind Bemühungen um die staatliche Anerkennung des Diploms in Gang, damit die Studienabgänger bessere Chancen im säkularen Arbeitsmarkt haben.

Debattieren

Für Tabea Tanner ist die TDS-Ausbildung die ideale Verbindung von Interessen und Werten. Sie erzählt: «Ich bin in einer gläubigen Familie aufgewachsen, und Gott spielt eine wichtige Rolle in meinem Leben.» Obwohl sie sich sehr für theologische Themen interessiere, sei ein Theologiestudium nicht infrage gekommen. «Ich wollte immer schon im sozialen Bereich arbeiten.» Sie habe auch über die «klassische» Sozialarbeiterausbildung nachgedacht und die Aufnahmeprüfung gemacht. Doch ein Punkt sei für sie «eine zu grosse Herausforderung» gewesen: «Ich hätte meine Religiosität unterdrücken müssen.» Bei der Aufnahmeprüfung zum Beispiel musste sie sich zum Thema Abtreibung äussern. «Da will ich doch sagen können, dass ich glaube, dass jeder Mensch von Gott gewollt ist.» Weil ihr Gott auch im Beruf wichtig ist, möchte sie Menschen auf ihrem Glaubensweg begleiten. «Ich will aber niemandem meinen Glauben aufzwingen!», betont sie. Im Gegenteil: «Hier im Seminar habe ich eine viel grössere Offenheit für Andersdenke erlangt.» In den Diskussionen kämen unterschiedlichste Ansichten zutage.

BILD: ZVG

Auf dem Weg zur diplomierten Sozialdiakonin: Die 24-jährige Tabea Tanner

Engagieren

Die Tatsache, dass immer mehr Menschen aus der reformierten Kirche austreten und dass dies ihre Berufschancen schmälern könnte, betrachtet Tabea Tanner mit Gelassenheit. «Der Glaube wird nicht aussterben. Aber wir müssen uns überlegen, wie wir mit den Austritten umgehen. Ich möchte mithelfen, eine Lösung zu finden.»

ANOUK HOLTHUIZEN

50 Jahre TDS
Das Theologisch-Diakonische Seminar (TDS) in Aarau feiert sein 50-Jahr-Jubiläum. Die Höhere Fachhochschule für Kirche, Diakonie und Mission, deren Trägerverein Mitglieder aus Landes- und Freikirchen umfasst, bietet Aus- und Weiterbildungen an – so auch die vierjährige Diplomausbildung in Sozialdiakonie.

Kurzmeldungen

Neue Wege
rna/ In Zürich ist der «Besinnungsweg Zürich-Nord» mit einer Gesamtlänge von 90 Kilometern eröffnet worden. Hinter dem Projekt stehen verschiedene Stadtzürcher Kirchgemeinden. Der Besinnungsweg führt in sechs Teilwegen an idyllische, laute, schräge oder unbeachtete Orte. Bei jeder der insgesamt 25 Stationen befindet sich eine Metalltafel mit einem biblisch-ethischen Begriff wie «Verbindung», «Hoffnung», «Verlässlichkeit» – aber auch «Einsamkeit», «Entwicklung» und «Zerstörung». Diese Begriffe sollen die Menschen zum Nachdenken anregen. Hintergründe zu den Begriffen finden Neugierige mit dem Mobiltelefon unter www.besinnungswegzuerichnord.ch heraus. Die Initianten hoffen, dass dadurch auch eine jüngere Generation angesprochen wird.

Alte Karten
rna/ Mission 21, das evangelische Missionswerk in Basel, stellt ab 2011 rund 6000 historische Karten aus seinem Archiv ins Internet. Das Projekt «Landkarten online – historische Raumforschung im Cyberspace» will digitalisierte historische Fotografien und Landkarten aus dem Archiv von Mission 21 via Internet einem grösseren Publikum und der Forschung zugänglich machen. Etliche dieser Karten sind Unikate: Sie wurden teils von Menschen gezeichnet, die ab 19. Jahrhundert für die Basler Mission in den Weltsüden zogen. Das Archiv von Mission 21 enthält wertvolle Dokumente: Einmalig ist die Sammlung von gegen 200 000 historischen Fotografien, rund 30 000 davon sind bereits heute online unter www.bm-pix.org abrufbar.

Asket, Lyriker, Mystiker

Robert Lax war einer der grossen Mystiker des 20. Jahrhunderts. Am 26. September jährt sich der Todestag des amerikanischen Lyrikers zum zehnten Mal.

«Verfolge den Frieden friedlich – such ihn zuerst in dir selbst.» Den Frieden zu lieben, anstatt für ihn zu kämpfen, das war Robert Lax ein lebenslanges Anliegen. Stets betrachtete er das Positive als die stärkere Kraft im Universum als das Negative. 1915 als Sohn jüdischer Einwanderer in New York geboren, arbeitete Lax nach seinem Studium als Texter und Redaktor bei den Zeitschriften «The New Yorker» und «Time Magazine».

Mystische Reise

Er konvertierte zum katholischen Glauben. 1964 setzte er sich nach Griechenland ab. Auf der Insel Patmos verbrachte er die nächsten 36 Jahre – beschäftigt mit der «mystischen Reise um die eigene Achse». Als freiwilliger Asket setzte er das Prinzip der Entschleunigung allumfassend um. Langsam und bedächtig ging er, ass er und schrieb er.
Aus dieser Konzentration auf das Wesentliche erwuchs eine spartanisch reduzierte Lyrik von grosser poetischer Kraft. Für Robert Lax waren Leben und Schreiben eins, zeitgleich galt sein Blick dem Detail wie dem Ganzen. Als spirituell Suchender fand er die Antworten jenseits aller Dogmen: «Die Kirche, der ich angehöre, ist weit… Nicht ihre Grenzen interessieren mich, sondern ihre Möglichkeiten. Wenn ich mir so etwas wie eine ideale Kirche vorstelle, dann gehöre ich ihr gerne an. Sollte sie aber die Idee von Glauben, Hoffnung und Mildtätigkeit als Dimension des Lebens verlieren, wüsste ich nicht, wie ich mich mit ihr identifizieren könnte.»

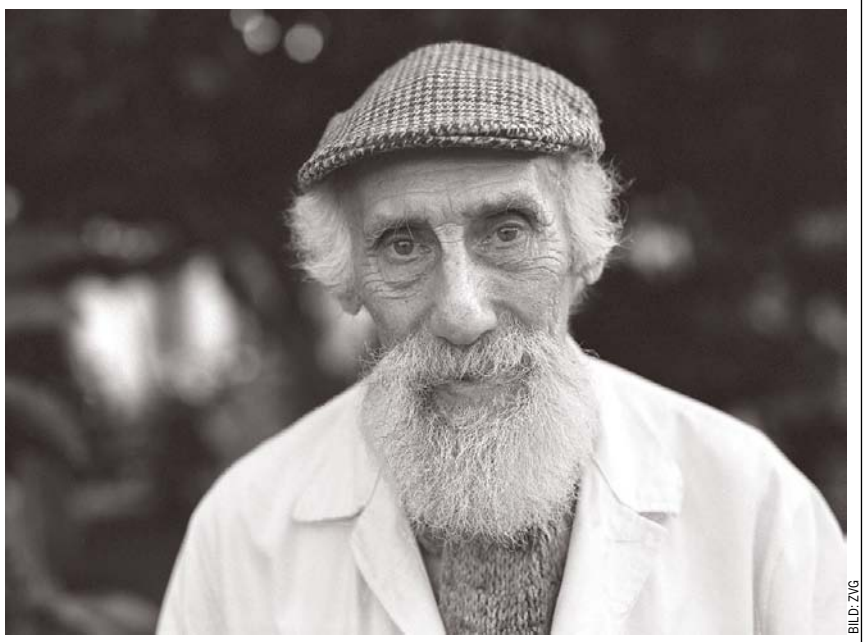


BILD: ZVG

«Ich habe allem gelauscht, was mein Herz zu sagen hatte»: Robert Lax, Lyriker

Heiliger Augenblick

Robert Lax war ein Vertreter des Moments. Im Hier und Jetzt fand er das Wesentliche: «Das Heiligste auf der Welt und das wirklich zu Feiernde ist der gegenwärtige Augenblick.»
Am 26. September 2000 starb Robert Lax in New York. Zehn Jahre nach seinem Tod ist es an der Zeit, diesen tief religiösen Meister der lyrischen Reduktion wiederzuentdecken.

ANNEGRET RUOFF

Robert Lax: Poesie der Entschleunigung. Ein Lesebuch. Pendo 2008. Fr. 35.90
Peter Wild: Von der Wachheit des Wartens. Robert Lax spirituell gelesen. Matthias- Grünewald-Verlag 2010. Fr. 37.90

PFARRÄMTER

Bellmund
Pfarrerin Andrea Schärer
Burgerallee 33, 2560 Nidau
Telefon 032 331 29 82
E-Mail: andrea.schaerer@be.ref.ch

Ipsach
Stellvertretung:
Pfarrerin Irène Braunschweig
Ostring 48, 3006 Bern
Telefon 031 352 34 49

Nidau
Pfarrer Matthias Barth
Ringstrasse 12A, 2560 Nidau
Telefon: 032 331 09 25
E-Mail: matthias.barth@be.ref.ch

Port
Pfarrerin Eva Joss Riechers
Lohngasse 10, 2562 Port
Telefon 032 941 32 22 oder 076 415 32 22
E-Mail: eva.joss@sunrise.ch

Ruferheim
Pfarrer Beat Kunz
Kirchrain 4, 2572 Sutz-Lattrigen
Telefon 032 397 17 90
E-Mail: beat.kunz@be.ref.ch

Paroisse réformé
Pasteur Marco Pedroli
Sent. Du Clos des Auges 1, 2000 Neuchâtel
téléfon 032 721 32 25
e-mail: marco.pedroli@sunrise.ch

ADRESSEN

Kirchgemeinderat
Ulrich Hafner, Präsident
Zihlstrasse 52, 2560 Nidau
Telefon 032 331 25 69
E-Mail: piano.hafner@bluewin.ch

Sozialdiakonie
Christoph Kaeslin
Aalmattenweg 49, 2560 Nidau
Telefon 032 332 20 92
E-Mail: sozialdiakonie.kgn@bluewin.ch

Kirchliche Unterweisung
KUW-Koordination
Pfarrerin Andrea Schärer
Burgerallee 33, 2560 Nidau
Telefon 032 331 29 82
E-Mail: andrea.schaerer@be.ref.ch

KUW-Sekretariat
Sandra von Niederhäusern
Aalmattenweg 49, 2560 Nidau
Telefon 032 332 20 94
E-Mail: kuw.kgn@bluewin.ch

Katechetin Janina Geissbühler
Schlossstrasse 1, 3098 Köniz
Telefon 078 913 94 65
E-Mail: janina.maris@students.unibe.ch

Katechetin Madeleine Geissbühler
Hauptstrasse 10, 3512 Walkringen
Telefon 031 701 39 01
madeleinegeissbuehler@sunrise.ch

Katechetin Barbara Soom
Mettlenwaldweg 20, 3037 Herrenschwanden
Telefon 076 423 26 62
E-Mail: bar.web@students.unibe.ch

Abteilungsleitung Musik
Katrin Luterbacher
Weyermattstrasse 43, 2560 Nidau
Telefon 032 331 96 81
E-Mail: luterbacher@sunrise.ch

Sekretariat und Buchhaltung
Kirchgemeindehaus Niklaus Manuel
Aalmattenweg 49, 2560 Nidau
Öffnungszeiten: Di–Fr, 8.30–11.30 Uhr

Sekretariat
Anita di Gabriele
Telefon 032 332 20 90, Fax 032 332 20 91
E-Mail: sekretariat.kgn@bluewin.ch

Buchhaltung
Uschi Stämpfli
Telefon 032 332 20 95, Fax 032 332 20 91
E-Mail: buchhaltung.kgn@bluewin.ch

Zentren

Nidau
Kirche und Kapelle, Mittelstrasse 1, 2560 Nidau
Sigrist: Hugo Liechti
Telefon 079 776 00 58

Kirchgemeindehaus Niklaus Manuel
Aalmattenweg 49, 2560 Nidau
Hauswartin: Jolanda Schneider,
Telefon 078 654 09 50

Port
Matthäus-Zentrum, Lohngasse 4, 2562 Port
Verwalter/Sigrist: Erich Schaffer
Telefon 032 331 54 11

Ipsach
Zentrum, Dorfstrasse 2, 2563 Ipsach
Sigristin: Karin Hoffmann
Telefon 032 331 70 42
E-Mail: karinho@postmail.ch

Bellmund
«Burgerstube», Lohngasse 70, 2564 Bellmund
Sigristin: Jeannette Huggenberger
Telefon 079 544 83 43

REDAKTIONSSCHLUSS AUSGABE NOV. 2010
Mittwoch, 6. Oktober 2010.
Elektronische Beiträge an:
Matthias Barth,
E-Mail: matthias.barth@be.ref.ch

KIRCHGEMEINDE BÜRGLEN

Präsident: Bernhard Schneider, 2556 Schwadernau, 032 373 33 92
Sekretariat: Verena Ruppel-Grossenbacher, 2558 Aegerten, 032 373 41 40
Redaktion: Christine Michel, 2555 Brügg, 032 373 53 70

GOTTESDIENSTE

KIRCHE BÜRGLEN, AEGERTEN

Sonntag, 3. Oktober / 10 Uhr /
Gottesdienst mit Pfrn. Schiller

Sonntag, 17. Oktober / 10 Uhr /
Gottesdienst zum Erntedank
mit Pfr. Germann
(siehe «Der spezielle Gottesdienst»)

Sonntag, 24. Oktober / 10 Uhr /
Gottesdienst mit Taufen; Pfr. Schweizer

Sonntag, 31. Oktober / 10 Uhr /
Gottesdienst mit Pfrn. Bertschi

BETAGTENHEIM «IM FAHR» BRÜGG

Dienstag, 12. Oktober / 10 Uhr /
Gottesdienst

GEMEINDEHAUS MERZLIGEN

Sonntag, 31. Oktober / 20 Uhr /
Gottesdienst mit Pfr. von Känel

SEELANDHEIM WORBEN

Sonntag, 10. Oktober / 10 Uhr /
Gottesdienst mit Pfr. Germann;
Musikalische Mitwirkung:
Alphorntrio Schlossmatt

Mittwoch, 20. Oktober / 15 Uhr /
Andacht mit Pfr. Fürholz, Schüpfen

SAMMELAKTION

«Weihnachten im Schuhkarton»

«Vielen, vielen, vielen Dank, dass ihr nach Moldawien gekommen seid, um den Kindern diese wunderbaren Geschenke zu bringen.»
Maria Michaili, Direktorin des Kindergartens in Bascalie, Moldawien 2008

VERSCHENKEN AUCH SIE FREUDE
und packen Sie ein individuelles Weihnachtsgeschenk für ein Kind in Not. An Weihnachten werden wir in Weissrussland die gesammelten Schuhkarton-Geschenke in Waisenhäusern, Spitälern, Heimen und Schulen verteilen.
Falls Sie kein Geschenk packen können, dann sind auch Geldspenden eine grosse Hilfe, da wir auch die Transportkosten nach Moldawien aufbringen müssen.

EIN SINNVOLLES GESCHENK FÜR KINDER IN KRISENGEBIETEN DIESER WELT
Über 2,5 Millionen Kinder, die unter armseligsten Bedingungen leben, erhielten durch diese Aktion zum letzten Weihnachtsfest einen Schuhkarton voller Geschenke. Aus unserer Kirchgemeinde kamen fast 150 Schuhkartons / Geschenke zusammen.

Jeder kann sich daran beteiligen. Mit einem gefüllten Schuhkarton voll Überraschungen können Sie einem notleidenden Kind grosse Freude bereiten. Die Kartons werden zum diesjährigen Weihnachtsfest Kindern in Weissrussland verteilt. Vielleicht ist es das erste Geschenk, das ein Kind in seinem Leben erhält.

Packen Sie ein «Geschenk» für ein Mädchen oder einen Buben (2–4, 5–9 oder 10–14 Jahre) in einen Schuhkarton.
Masse ca. 30 x 20 x 10cm,
nicht zuschnüren.

Was packe ich in meinen Schuhkarton?
Am besten eine Mischung aus:
- Hygieneartikel (Zahnbürste, Zahnpasta, Kamm, Creme, Waschlappen etc.)
- Schulsachen (z.B. Malstifte, Spitzer, Radiergummi, Block oder Hefte etc.)
- Spielsachen (z.B. Stofftier, Puppe, Autos, Ball, Jojo, Puzzle etc.)
- Süssigkeiten (z.B. Bonbons, Lutscher, Kaugummi, Traubenzucker, Schokolade)
- Sonstiges (T-Shirt, Socken, Schal, Handschuhe, Mütze, Haarspangen etc.)
  Wenn Sie wollen, dann können Sie noch eine Karte, ein Foto von sich oder ein Briefchen mit einem Gruss an das Kind hineinlegen.

Bitte haben Sie Verständnis, dass wir für die Kinder, die eventuell zum ersten Mal in ihrem Leben ein Geschenk erhalten, keine alten, abgetragenen Sachen weiterschenken wollen, sondern achten Sie darauf, dass die Artikel neu sind. Für den Transport und das Drum und Dran wird pro Geschenk 10 Franken gerechnet. Die Aktion «Weihnachten im Schuhkarton» bittet, wenn möglich, um eine Spende von 10 Franken pro Paket.

Sammelstelle im Kirchgemeindehaus Brügg
Unsere Kirchgemeinde unterstützt die Aktion mit einer eigenen Sammelstelle:
Donnerstag, 11. November /
16 bis 20 Uhr /
Freitag, 12. November /
10 bis 12 Uhr /

Annahmestelle in Nidau
Frau Messmer, Schleusenweg 10, Nidau,
Telefon 032 331 75 56.
Donnerstag, 11. November /
16 bis 19 Uhr /
oder nach telefonischer Rücksprache

Weitere Informationen erteilen Ihnen gerne:
R. Gloor, Telefon 032 381 12 78
J. Abderhalden, Telefon 032 381 10 49
F. Pedrotti, Telefon 032 373 33 10

www.weihnachten-im-schuhkarton.ch

BILD: GESCHENKE DER HOFFNUNG

Siehe, ich habe vor dir eine Türe aufgetan und niemand kann sie zuschliessen. OFFENBARUNG 3,8

AMTSWOCHEN BESTATTUNGEN

Woche 39:
27. September bis 1. Oktober /
Pfrn. Beate Schiller,
Telefon 032 373 36 70

Woche 40:
4. bis 8. Oktober /
Pfr. Hans Ulrich Germann,
Telefon 032 373 42 88

Woche 41:
11. bis 15. Oktober /
Pfrn. Martina Wiederkehr,
Telefon 032 396 53 20

Woche 42:
18. bis 22. Oktober /
Pfr. Hans Ulrich Germann,
Telefon 032 373 42 88

Woche 43:
25. bis 29. Oktober /
Pfr. Hans Ulrich Germann,
Telefon 032 373 42 88

CHRONIK

Monat August /

Taufe
- Renato Braun, Schwadernau
- Leonie Hemm, Brügg
- Jael Kruse, Dotzigen
- Sophia Laja Kruse, Worben
- Kevin Janis Müller, Studen
- Nik Luis Oertle, Merzligen
- Lorena Sabia, Studen
- Sven Fabian Schiess, Aegerten

Trauung
- Manfred Burckhardt und Bianca Carmen Merino, Studen

Bestattungen
- Christian Peter Held-Melzer, geb. 1966, Merzligen
- Rosmarie Kocher-Feuz, geb. 1933, Brügg
- Hans Kohli-Strassmann, geb. 1937, Studen
- Emma Lohri-Fankhauser, geb. 1926, Worben
- Alfred Rawyler-Herrmann, geb. 1921, Brügg
- Peter Rüedi-Düscher, geb. 1931, Schwadernau
- Ernst Schumacher-Riffenach, geb. 1921, Worben

DER SPEZIELLE GOTTESDIENST

Gottesdienst zum Erntedank

Sonntag, 17. Oktober / 10 Uhr /
in der Kirche Bürglen, Aegerten

Thema:
Artenvielfalt – Geschenk Gottes

Musikalische Mitwirkung: Jodlerclub Edelweiss
Orgel: Ursula Weingart
Kirchenschmuck: Landfrauen Studen

Herzliche Einladung!
PFARRER HANS ULRICH GERMANN

BILD: ZVG

RÜCKBLICK AAREBORDFEST

A – Allen Befürchtungen zum Trotz hat das Wetter mitgemacht
A – auch dem Wind hielt bis auf die hölzerne Kirchturmspitze alles stand
R – recht viele blieben an unserem Stand stehen
E – Einkehren war möglich und erwünscht
B – Bibelkuchen, Brot, Traubensaft, Wasser und Segensworte als unsere Kraftquellen
O – offene Ohren und ein offenes Zelt konnten wir bieten
R – reden und miteinander lachen hatte Platz
D – diskutieren und nachdenken auch
F – fest zu reden gaben die Zutaten des Bibelkuchens
E – erst durch das Blättern in der Bibel wurden sie klar
S – sicher erhielt dabei Hilfe, wer nicht 100-prozentig bibelkundig war
T – Trostpreise gibt es keine

aber als Hauptpreis einen frischgebackenen Bibelkuchen. Diesen erhielt Vreni Houmard, Guinandstrasse 10, 2555 Brügg. Herzlichen Glückwunsch!

Ein herzliches Dankeschön allen, die am Stand unserer Kirchgemeinde mitgeholfen haben, sowie all denen, die stehen geblieben oder in unser offenes Zelt gekommen sind beim Aarebordfest!

Im Namen des Vorbereitungs- und HelferInnenteams:
PFARRERIN BEATE SCHILLER

SENIOREN

Für Seniorinnen und Senioren aus der ganzen Kirchgemeinde

Senioren-Nachmittag

Donnerstag, 7. Oktober / 15 Uhr /
im Kirchgemeindehaus Brügg

«Möglichst lange zu Hause bleiben – clevere Alltagshilfen erleichtern das Leben von Seniorinnen und Senioren».
Die Rheumaliga gibt Tipps und stellt uns Hilfsmittel aus Körperpflege, über die Gesundheit, übers Ankleiden, Kochen, Essen, über Haushalt und Büro vor.

Sie sind nicht mobil? Kein Problem, Sie können trotzdem am Senioren-Nachmittag teilnehmen. Ein Car oder Personenbus von Lehmann-Reisen fährt Sie hin. Bitte stehen Sie frühzeitig und an übersichtlicher Stelle bereit.
Bitte beachten Sie die Einsteigedaten unseres **unentgeltlichen Fahrdienstes** auf dem Flyer. Danke!

Mittagessen für Seniorinnen und Senioren

Dienstag, 5. Oktober / 12.15 Uhr /
im Restaurant «Petinesca», Studen.
Jeden 1. Dienstag im Monat freuen wir uns auf das gemeinsame Essen im Restaurant Petinesca, Studen. Sind Sie auch dabei?

Auskunft und Fahrdienst:
Margret Pfister, Telefon 032 373 35 85

AEGERTEN–SCHWADERNAU–STUDEN–WORBEN–JENS–MERZLIGEN
Männer-Seniorentreff südlich des «Jordans»
Donnerstag, 14. Oktober / 14 Uhr /
im Restaurant «Florida», Studen.
Max Moor, Aegerten, erzählt von seinen Eindrücken von Barcelona.
Alle sind herzlich willkommen!

BRÜGG
Männer-Seniorentreff
Keine Veranstaltung im Oktober.
Mittwochtreff
Mittwoch, 20. Oktober / 15 Uhr /
im Kirchgemeindehaus Brügg.
«Wenn die dunklen Tage auf die Stimmung drücken».
Es gilt, Stimmungsschwankungen früh zu erkennen, die eigenen Erfahrungen einzubeziehen, sich aufzufangen und die Seele in Balance zu halten.
(Barbara Rubin und Gaby Pfeiffer, Pro Senectute)

STUDEN
Treff für Seniorinnen und Senioren
Montag, 18. Oktober / 14 Uhr /
im Kirchgemeinderaum.
Leitung/Auskunft:
Margrith Knuchel, Telefon 032 373 10 79
Frieda Brunner, Telefon 032 373 19 51

WORBEN
Seniorentreff
Mittwoch, 20. Oktober / 14 Uhr /
im Restaurant «Bären».
«Bärndütschi Gschichte».
Elisabeth Zurbrügg, Schriftstellerin, liest aus ihren Büchern vor.
Herzliche Einladung!

REGELMÄSSIGE ANGEBOTE

Liturgisches Morgengebet
Mittwochs / 8 Uhr /
in der Kirche Bürglen, Aegerten.
Die Liturgie lädt ein, zur Ruhe zu kommen, sich zu besinnen und auszurichten auf die Mitte unseres Lebens.
Für diejenigen, die anschliessend noch einen Moment Zeit haben, besteht die Möglichkeit, miteinander im Stöckli eine Tasse Tee zu trinken.
Auskunft:
Pfrn. B. Schiller,
Telefon 032 373 36 70

Literaturzirkel
Dienstag, 5. und 26. Oktober / 9 bis 11 Uhr /
im Pfarrstöckli Aegerten.
Lesen Sie gerne und haben Sie Zeit, das Gelesene in einem Kreis Interessierter zu diskutieren? Willkommen!
Auskunft:
Doris Gasser,
Telefon 032 373 33 68

Neuer Frauentreff (2. Lebenshälfte)
Montag, 25. Oktober / 19 Uhr /
im Kirchgemeindehaus Brügg.
«Lebensgestaltung als Erfahrungsprozess». Ein Workshop in 2 Teilen; Anmeldung erforderlich
(siehe «Frauentreff Bürglen»)

Gebet
Montag, 4., 11., 18. und 25. Oktober / 20 Uhr /
im Kirchgemeindehaus Brügg

KINDER UND ELTERN

Popcorn-Kindergruppen

Gemeinsam eine biblische Geschichte hören, singen und beten, basteln und spielen. Herzliche Einladung an Kinder ab 4 Jahren!

AEGERTEN / BRÜGG
Freitag / 14 bis 15.30 Uhr /
im Kirchgemeindehaus Brügg.
Auskunft:
Carole Bohren,
Telefon 032 372 20 75

WORBEN
Freitag, 29. Oktober / 14 bis 16 Uhr /
im Sääli des Pfarrhauses Worben.
Für Kinder ab 3 Jahren.
Herzliche Einladung!
Auskunft:
Stefanie und Ueli von Känel-Schmid,
Telefon 032 384 30 26

Jungschar Aquila

STUDEN

Auskunft: Debora Röthlisberger,
Telefon 079 277 70 86
www.jungschar.ch/aquila-studen

MuKi-Treff

Spiel und Begegnung für Mutter und Kind (bis ca. 4-jährig). Väter, Grosseltern sind auch willkommen.

Dienstag, 12. Oktober / 9.15 Uhr /
im Kirchgemeindehaus Brügg, Untergeschoss.
Auskunft:
Margret Pfister,
Telefon 032 373 35 85
BILD: ZVG

PFARRÄMTER

Aegerten und Seelandheim Worben
Pfarrerin Beate Schiller
Jurastrasse 12, 2558 Aegerten
Telefon 032 373 36 70
E-Mail: aegerten@buerglen-be.ch

Brügg
Pfarrer Hans Ulrich Germann
Rosenweg 1, 2555 Brügg
Telefon 032 373 42 88
E-Mail: bruegg@buerglen-be.ch

Jens–Merzligen–Worben
Pfarrer Ueli von Känel
Pestalozzi-Weg 9, 3252 Worben
Telefon 032 384 30 26
E-Mail: worben@buerglen-be.ch

Schwadernau und Studen
Pfarrer Kaspar Schweizer
Kirchstrasse 29 A, 2558 Aegerten
Telefon 032 372 20 70
E-Mail: studen@buerglen-be.ch

FRAUENTREFF BÜRGLEN

Lebensgestaltung als Erfahrungsprozess

Workshop in 2 Teilen

Montag, 25. Oktober / 19 Uhr /
Montag, 22. November / 19 Uhr /
im Kirchgemeindehaus Brügg

- Karin Bucher, Sozialarbeiterin Biel
- Barbara Maibach, Beauftragte für Altersfragen Brügg)
- Margret Pfister, Diakonin KG Bürglen

Kostenbeitrag für beide Workshopabende Fr. 20.–

ANMELDETALON
für den Workshop «Lebensgestaltung als Erfahrungsprozess», vom 25. Oktober und 22. November

Name: _____

Vorname: _____

Adresse: _____

_____

Telefon: _____

Anmeldung für den Workshop bis am 16. Oktober einsenden an:
Kirchgemeinde Bürglen, M. Pfister,
Hauptstrasse 61, 2557 Studen
Telefon 032 373 35 85
E-Mail: sozialdiakonie@buerglen-be.ch

VERANSTALTUNG

Bis es nicht mehr geht?

Drei Abende zum Zusammenwirken von pflegenden Angehörigen und professioneller Unterstützung

Viele kranke oder behinderte Menschen können zu Hause bleiben, weil Angehörige die Pflege übernehmen. Für beide Seiten stellt dies eine grosse Herausforderung dar.
Wenn Angehörige die Pflege über Monate oder Jahre leisten, kann das Engagement zu Überbelastungen oder sogar zu einem psychischen und physischen Zusammenbruch führen. Die Gefahr ist gross, dass beim Kranken das Gefühl entsteht, nur noch eine Last für sein Umfeld zu sein.

Professionelle Unterstützung kann die Pflege durch Angehörige stärken und entlasten; der Zusammenbruch des Pflegesystems wird verhindert.

BILD: ZVG

Pflegende Angehörige brauchen Freiräume für sich selbst, zum Beispiel:
- Regelmässig ausschlafen können
- Zeit haben zum Lesen
- Beziehungen zu Freunden und Bekannten pflegen

Pflegende Angehörige brauchen weiter:
- Wissen und Informationen über Pflege und Betreuung
- Anleitung, um die Pflege kompetent und effektiv zu erfüllen
- Unterstützung, um die Kontrolle über die Situation zu behalten
- Gewissheit, mit der Pflege etwas Sinnvolles zu tun

Am ersten Abend gibt
Frau Dr. Sara Hutchison einen Überblick:
Donnerstag, 21. Oktober / 19.30 Uhr /
im Kirchgemeindehaus Brügg.
Pflegende Angehörige – Motivation, Belastungen und Ressourcen.
Anschliessend besteht die Möglichkeit zum Gespräch.

Die weiteren Abende:
Freitag, 5. November und Freitag, 19. November / 19.30 Uhr /
im Kirchgemeindehaus Brügg

Wir laden Sie herzlich ein!
SPITEX BÜRGLEN UND KIRCHGEMEINDE BÜRGLEN

SPITEX
Hilfe und Pflege zu Hause

VORANZEIGE

Adventsfenster Brügg 2010

Gute Gewohnheiten soll man nicht aufgeben. Darum möchten wir den in bunter Vielfalt gestalteten «Adventskalender» auch dieses Jahr wieder entstehen lassen. Er soll uns Freude und Licht in die langen, dunklen Winterabende bringen und zudem Gelegenheit zu vielen Begegnungen und Gesprächen bieten.

Damit sich an jedem Abend im Advent ein geschmücktes Fenster öffnet und so nach und nach im ganzen Dorf Lichtpunkte entstehen, sind wir auf die Mitarbeit der Brüggerinnen und Brügger angewiesen.

Möchten Sie dieses Jahr auch mitmachen und ein Fenster Ihrer Wohnung oder Ihres Hauses gestalten? Dann melden Sie sich doch bis Mitte Oktober! Wer sich letztes Jahr beteiligt hat, bekommt anfangs Oktober genauere Informationen.
DIE VORBEREITUNGSGRUPPE

Kontakt und Information:
Hanspeter und Christina Möri,
Telefon 032 373 23 32

ADRESSEN

Sozialdiakonischer Dienst
Margret Pfister, Diakonin
Büro / Hauptstrasse 61, 2557 Studen
Telefon 032 373 35 85
E-Mail: sozialdiakonie@buerglen-be.ch
Montag bis Donnerstag

Sigrist-Team
Walter Aebi
Roger Grau
Angela Grossenbacher
Industriestrasse 8
2555 Brügg
Telefon 032 373 23 88
E-Mail: sigrist@buerglen-be.ch

Kirchliche Unterweisung:
KUW-Koordination
Franco Pedrotti
Kirchgemeindehaus Brügg
Industriestrasse 8
2555 Brügg
Telefon 032 373 33 10
E-Mail: kuw-koordination@buerglen-be.ch

Katechetin
Monika Schwab
Per Adresse
Kirchgemeindehaus Brügg
Industriestrasse 8
2555 Brügg
Telefon 079 766 23 43

KUW-Administration
Christine Michel
Kirchgemeindehaus Brügg
Industriestrasse 8, 2555 Brügg
Telefon 032 373 53 70
E-Mail: kuw-admin@buerglen-be.ch
Montag und Mittwoch 8.00 bis 11.30 Uhr
Freitag 8.00 bis 10.00 Uhr

Verwaltung der Kirchgemeinde
Verena Ruppel-Grossenbacher
Kirchstrasse 29
2558 Aegerten
Telefon 032 373 41 40
E-Mail: sekretariat@buerglen-be.ch
Montag bis Freitag 8.30 bis 11.30 Uhr
Donnerstag 16.00 bis 18.00 Uhr

Orgeldienst
Rosmarie Hofer und Team
Telefon 032 329 50 15 (Dienstag bis Freitag)
Telefon 032 373 64 24 / 079 583 59 55
E-Mail: rosmarie_hofer@hotmail.com
(Dienstag bis Freitag)

Präsident der Kirchgemeinde
Bernhard Schneider
Mattenweg 4, 2556 Schwadernau
Telefon 032 373 33 92

REDAKTIONSSCHLUSS AUSGABE NOV. 2010:
Mittwoch, 6. Oktober 2010

Layout: Silvan Inderbitzin, Biel. silvan@bereich.ch